Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 99 (2010)

Artikel: Biodiversitätsdeklaration für die Schweiz verabschiedet : grosser Handlungs- und Forschungsbedarf im kommenden Jahrzehnt

Autor: Pauli, Daniela

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2010 Internationales Jahr der Biodiversität

sc | nat

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

An die Medien

Medienmitteilung

Biodiversitätsdeklaration für die Schweiz verabschiedet

Grosser Handlungs- und Forschungsbedarf im kommenden Jahrzehnt

Im Anschluss an den internationalen Durchbruch an der Biodiversitätskonferenz im japanischen Nagoya trafen sich die namhaftesten VertreterInnen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Praxis aus der Schweiz am 8./9. November in Villars-sur-Glâne bei Freiburg zur Konferenz «Zukunft Biodiversität Schweiz». Die Konferenz wurde organisiert vom Forum Biodiversität Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT). Die Bilanz der Konferenz: Die Schweiz muss einen grossen zusätzlichen Einsatz leisten, will sie ihre schwindende Lebensgrundlage sichern. Die rund 300 Fachleute verabschiedeten eine Deklaration mit 11 Empfehlungen. Die Deklaration wird demnächst Bundesrätin Doris Leuthard und den Mitgliedern des National- und Ständerats übergeben, damit sie in die hängige nationale Biodiversitätsstrategie einfliessen kann.

Bern, 9. November 2010. Die Biodiversität ist trotz beachtlicher Anstrengungen noch immer rückläufig – auf globaler sowie europäischer Ebene und auch in der Schweiz. Der lokale, regionale und globale Verlust von Lebensräumen, Pflanzen-, Pilz- und Tierarten sowie Nutztierrassen und Kulturpflanzensorten ist nicht nur aus naturschützerischer Sicht zu bedauern; er hat auch weit reichende ökologische, soziale, kulturelle und ökonomische Konsequenzen. Die internationale Gemeinschaft hat diese Herausforderung angenommen und beschloss an der Konferenz der Vertragsstaaten der Biodiversitätskonvention im japanischen Nagoya Ende Oktober konkrete Ziele und Massnahmen.

Dass Handlungs- und Forschungsbedarf auch in der Schweiz sehr gross sind, zeigen die Ergebnisse der nationalen Konferenz «Zukunft Biodiversität Schweiz» vom 8./9. November in Villars-sur-Glâne bei Freiburg (CH), an der rund 300 Fachleute aus Wissenschaft, Verwaltung, Praxis und Politik teilgenommen haben. Organisiert wurde die Tagung vom Forum Biodiversität Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT). In zahlreichen Fachvorträgen und vertiefenden Diskussionsrunden wurden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu Bedeutung, Zustand und Trends der Biodiversität vorgestellt und Lösungsansätze diskutiert. Dr. Thibault Lachat vom Forum Biodiversität Schweiz wies auf die grossen Biodiversitätsverluste in der Schweiz seit 1900 hin. «Ein allgemeiner Aufwärtstrend beziehungsweise eine echte Trendwende ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht möglich», betonte er.

Prof. Dr. Bernd Hansjürgens vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig (D) erläuterte die Risiken, die mit dem Verlust von Biodiversität und Ökosystemleistungen verbundenen sind und zeigte, dass sich die Aufwendungen für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität schlussendlich auch in finanzieller Hinsicht lohnen. Jeffrey McNeely, Senior Science Advisor der IUCN, appellierte an die Politik, die Biodiversität zuoberst auf die Agenda zu setzen. Dr. Willy Geiger, Vizedirektor des Bundesamts für Umwelt (BAFU), gab Einblick in die Aktivitäten des Bundes zur Erhal-

Mitglied der
Akademien der Wissenschaften Schweiz

Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
Schwarztorstrasse 9 | 3007 Bern | Schweiz
T +41 31 310 40 20 | F +41 31 310 40 29
info@scnat.ch | www.scnat.ch

tung und Förderung der Biodiversität für die Zeit nach 2010 und die Umsetzung der in Nagoya für 2020 beschlossenen Ziele und Massnahmen in der Schweiz.

Die nationale Biodiversitätsstrategie, die das BAFU zurzeit im Auftrag des Parlaments erarbeitet, bietet die Chance zur Trendumkehr. Bedingung hierzu ist allerdings, dass alle Gesellschafts- und Politikbereiche ihre Verantwortung für die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität wahrnehmen. Dass hierzu zahlreiche Möglichkeiten bestehen, zeigte der Round Table am zweiten Kongresstag.

Gemeinsame Deklaration verabschiedet

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedeten am Schluss der Tagung eine gemeinsame Deklaration mit 11 Empfehlungen (siehe Beilage). So raten sie zu einer ökologischen Infrastruktur, die aus genügend grossen und langfristig gesicherten Biodiversitätsvorranggebieten und optimal angeordneten Korridoren und Vernetzungselementen besteht. Noch bestehende wertvolle Lebensräume sind vollumfänglich zu erhalten, wo nötig durch Aufwertungen qualitativ zu verbessern, durch Renaturierungen zu ergänzen und untereinander besser zu vernetzen. Die Schweiz muss zudem ihre Verantwortung für die globale Biodiversität besser wahrnehmen. Die Synergien zwischen dem Schutz der Biodiversität und dem Klima-, Hochwasser-, Boden- und Trinkwasserschutz sind besser auszunutzen. Für die Biodiversität braucht es beim Bund, bei den Kantonen und Gemeinden sowie in der Privatwirtschaft genügend personelle und finanzielle Ressourcen. Schliesslich sind die Biodiversitätserforschung und -beobachtung zu intensivieren und die gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form den Entscheidungsträgern zur Verfügung zu stellen.

Damit die Empfehlungen der Deklaration in die nationale Biodiversitätsstrategie einfliessen, werden sie demnächst an Bundesrätin Doris Leuthard und den Mitgliedern des National- und Ständerats übergeben.

Auch 2011 an die Biodiversität denken!

Die zweitägige Veranstaltung ist eines der letzten grossen Ereignisse zum Internationalen Jahr der Biodiversität 2010. Am Schluss der Tagung erfolgte deshalb die «Stabsübergabe» ins Internationale Jahr der Wälder 2011. Die Organisatoren überreichten hierzu den Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins (Adrian Lukas Meier-Glaser), des Waldwirtschaftsverbandes (Nationalrat Max Binder) und der Kantonsoberförsterkonferenz (Ueli Meier) als symbolisches Geschenk einen Zunderschwamm, damit die für den Wald zuständigen Akteure das Feuer für die Biodiversität ins nächste Jahr mitnehmen.

Das Forum Biodiversität der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) setzt sich für die Erforschung der Biodiversität ein und pflegt den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft (www.biodiversity.ch).

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. Daniela Pauli
Geschäftsleiterin Forum Biodiversität Schweiz
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
daniela.pauli@scnat.ch, Tel. +41 (0)79 844 01 36

Swiss Biodiversity Forum
SCNAT | Schwarztorstrasse 9 | 3007 Bern | Switzerland
T +41 31 312 70 18 | F +41 31 312 16 78
biodiversity@scnat.ch | www.biodiversity.ch